Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Vor Kurzem machten zwei junge Leute aus Stettin einen Haupttreffer in der Lotterie. Beide erhielten ungefähr je 3000 Mark ausgezahlt und dampften spornstreichs nach Berlin, um es bei Tage und vor Allem „bei Nacht" gründlich kennen zu lernen. Kaum aus dem Stettiner Bahnhof heraus, fielen sie in eine jener Kneipen, die schon so viel Unheil gestiftet haben. Das war vor fünf Wochen. Vor wenigen Tagen saßen sie blaß und niedergeschlagen in der Wartehalle desselben Bahnhofes. Ueber das Oranienburger Thor waren sie nicht hinausgekommen. Das Letzte, was sie von ihrem Lotteriegewinne zu sehen bekamen, war das Geld zur Rückreise, das der Kneipwirth ihnen „geschenkt" hatte. — Aus einer geachteten reichen Fabrikantenfamilie in einer Vorstadt Berlins ist die bildhübsche 17jährige Tochter, muthmaßlich in Begleitung des Hauslehrers ihres 14jährigen Bruders, spurlos seit einigen Tagen verschwunden und die überraschten Eltern haben nun in begreiflicher Erregung ein ganzes Heer von Privat-Detektivbeamten auf die Beine gebracht, um die entflohene Tochter wieder einzufangen und „auf die schonendste Weise" dem Elternhause zuzuführen.

Cottbus. Flüchtig geworden ist der Kantor und Lehrer der hiesigen jüdischen Gemeinde, Max Levi, nachdem er zuvor die Synagogenkasse, deren Verwaltung ihm oblag, um eine beträchtliche Summe erleichtert hatte.

Spandau. Ein gefürchteter Feind der Frauenwelt treibt seit einigen Tagen hier sein Unwesen. In den belebten Straßen, wo sich vor den Schaufenstern jetzt um die Weihnachtszeit das Publikum drängt, werden allabendlich den Damen auf dem Rücken die Mäntel zerschnitten und meist total unbrauchbar gemacht. Es sind eine Menge solcher Fälle zur Anzeige gebracht worden. Zur Abendzeit wagt sich fast keine Dame mehr auf die Straße. Bisher ist es nicht gelungen, einen der Unholde zu erwischen.

Spremberg. Die bedeutende Hutfabrik von Paul Heimberger ist ganz niedergebrannt. Viele Arbeiter sind brodlos. Der Schaden beträgt circa 200,000 Mk.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. Barbiert wurde vor dem hiesigen Landgericht ein berüchtigter Hochstapler, der Kunstgärtner E. Diemke aus Markgrabowa, der, elegant gekleidet und mit stattlichem Vollbart versehen, geschlossen auf die Anklagebank geführt wurde. Da verschiedene Zeugen erklärten, den Angeklagten nicht wieder zu erkennen, wurde flugs ein Barbier herbeigeholt, der den Herrn Kunstgärtner in kurzer Zeit und an Ort und Stelle seines Bartes entledigte. Hierauf konnte der Angeklagte ohne Mühe seiner vielfachen Schwindeleien überführt werden. Er wurde zu 10 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 14 Tagen Haft, sowie Ehrenverlust auf die Dauer von 10 Jahren verurtheilt.

Lyck. Auf dem Gute Marchewen hat sich ein großes Unglück ereignet. Durch zu frühes Schließen der Ofenklappe sammelte sich im Schlafraum der Knechte Kohlenoxydgas an. Zwei wurden dadurch getödtet, ein dritter starb ebenfalls nach einigen Stunden, der vierte Knecht ist lebensgefährlich krank.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Direktor der Danziger Schifffahrts- und Seebad-Aktien-Gesellschaft „Weichsel", Konsul Alexander Gibsone, wegen Münzverbrechens, Betrugs und Vergehens wider das Aktiengesetz zu sieben Jahren Zuchthaus und Ehrverlust, 6000 Mk. Geldstrafe oder 8 Monate Zuchthaus.

Provinz Posen.

Bromberg. Als auf dem Loptennoer See viele Erwachsene und Kinder Schlittschuh liefen, brach plötzlich die Eisdecke an zwei Stellen, und vier Knaben sanken in die Tiefe. Zwei derselben wurden durch Stangen gerettet. Zur Rettung der anderen wurden die größten Anstrengungen gemacht, dabei brach der eigene Vater des einen Kindes selbst ein und konnte nur mit Mühe gerettet werden, die beiden Knaben ertranken. — Der wegen versuchten Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Strafgefangene Nowitzki, welcher seit mehr als 25 Jahren in der Strafanstalt zu Kronthal internirt war, ist in Folge seiner guten Führung vom Kaiser begnadigt worden.

Provinz Pommern.

Anklam. Der Landrath des hiesigen Kreises, Frhr. v. Troschke, will den Versuch machen, auch hier den Obstbau an den Chausseen zu pflegen und läßt an der Chaussee von Pelsin nach Stretensee 400 Obstbäume anpflanzen.

Bütow. Unlängst geriethen zwei Arbeiter, Hischke aus Gr.-Gustkow und Taddra aus Woggatz bei Muttrin, in Streit, wobei T. dem H. mehrere wuchtige Schläge mit einem Bleiknopfstock auf den Kopf versetzte, daß derselbe nicht unerhebliche Verletzungen davontrug.

Dramburg. Seitens der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die durch den Kreis-Ausschuß beantragte unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens für den Bau einer Kleinbahn von Zamzow bis Dramburg einstimmig abgelehnt. In der eingehenden Debatte betonten die einzelnen Redner, daß für die hiesige Stadt aus der Bahn wenig Nutzen erwachsen könne.

Provinz Schlesien.

Görlitz. Wegen fahrlässiger Tödtung ihrer drei Kinder, welche in Abwesenheit ihrer Mutter in der Wohnung ein Feuer anzündeten und erstickten, wurde die Wittwe Anna Wonneberger aus Dobers, Kreis Rothenburg, von der Görlitzer Strafkammer zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Hirschberg. Der bei dem hiesigen Maurer und Zimmermeister Beer beschäftigte Zimmergesell Max Goebel wurde Nachts auf dem Heimwege nach Maiwaldau durch zwei Schüsse in den Rücken meuchlings ermordet. Anscheinend liegt ein Racheakt vor. Der Thäter ist noch unbekannt.

Lipine. Dieser Tage fiel auf der Mathildegrube „Ostfeld" die Brücke ein, auf welcher in kleinen Waggons die Kohle zum Verladen geschafft wurde, und begrub unter ihren Trümmern den Schachtmeister Piele und ein Mädchen; Piele wurde schwer verletzt, das Mädchen war auf der Stelle todt.

Oppeln. In der Grundmann'schen Cementfabrik zu Kgl. Neudorf erschlug im Streite der Arbeiter Sistra den Ziegelarbeiter Kozlawski, indem er ihm mit einer Schaufel die Hirnschale zertrümmerte. Der Thäter ist entflohen. — Zwischen Sieree und Alabann wurde der Chausseeaufseher Draske aus Urbanowitz überfallen und durch Einschlagen des Hinterkopfes getödtet. Es liegt ein Racheakt vor.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der s. Zt. wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilte frühere Redakteur der „Thüringer Tribüne", Theodor Huth, wurde in der Revisionsinstanz freigesprochen; derselbe wurde aber wegen Beleidigung des Oberlehrers Doktor Freiherr v. Wangenheim in Erfurt zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Große Aufregung herrscht unter den Sonntagsjägern im Regierungsbezirk Erfurt, weil, wie verlautet, eine Polizeiverordnung bevorsteht, die die Jagd an Sonntagen verbietet. Die armen Sonntagsjäger!

Halle a. S. Vor dem hiesigen Schwurgerichte war der 20jährige Fleischergeselle Gelfert aus Merseburg wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange angeklagt. Gelfert hatte seinem Stiefvater, dem Gastwirth Gentsch in Merseburg, mit einem Fleischermesser eine so schwere Verletzung am Arme beigebracht, daß alsbald der Tod eintrat. Er hatte in Nothwehr gehandelt, als er seine Mutter und seine verheirathete Schwester gegen die Rohheiten des Stiefvaters schützen wollte. Das Urtheil lautete auf Freisprechung.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Hier stand der Schuhmachergeselle Werner wegen Majestätsbeleidigung vor Gericht. Als er eines Nachts in der Lammstraße lärmte und von einem Wächter zur Ruhe gewiesen wurde, erging er sich in beleidigenden Aeußerungen über den deutschen Kaiser. Die Strafkammer 1 des Landgerichts, welche über Werner zu Gericht saß, hielt die Beleidigungen für so schwere, daß sie auf eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten erkannte.

Kiel. Bei einem Zusammenstoße des Schiffes „Friedrich Karl" mit einer Jolle in der Eckernförder Bucht ist der Matrose Friedrich Blasse in's Wasser gefallen und ertrunken.

Provinz Hannover.

Elze. In der Industriehölzerfabrik von Messert & Armgardt wurden durch das Bersten eines Siederohres vier Arbeiter sehr schwer verletzt, von denen einer, der Arbeiter Möhring, bereits seinen Verletzungen erlegen sein soll.

Goslar. Hier wurden zwei liederliche Mädchen von der Polizei aufgegriffen. Bei ihrer Verhaftung sagten die Mädchen aus, sie seien von der Ehefrau des Bergmanns Holzbach veranlaßt worden, mit ihr nach Holland zu reisen. Dort seien sie der Frau, nachdem sie deren Absicht, sie zu verkuppeln, bemerkt hatten, entwischt. Gegen die Frau ist jetzt seitens der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Hildesheim ein Steckbrief wegen Kuppelei erlassen worden.

Provinz Westfalen.

Bochum. In Eickel erschoß der Gendarm Buschmann seine Geliebte und dann sich selbst. — Letzthin fand vor dem hiesigen Schöffengericht Verhandlung statt gegen den Kaufmann Benno Schlesinger und Quandel, Redacteur des nationalliberalen „Rhein.-Westf. Tageblatt" wegen Verbreitung eines Flugblattes gegen Frl. Würzburger, Schwägerin des Generaldirectors Köhler. Beide Angeklagte wurden wegen groben Unfugs zu 6 Wochen Haft verurtheilt.

Herborn. Bei einem hier in der Nähe erfolgten heftigen Zusammenstoße zwischen Förstern und Wilderern ist ein Wilddieb erschossen und ein anderer schwer verwundet worden, während ein Förster einen Schuß in den Unterleib bekam.

Holsterhausen. Eine große Ueberraschung wurde einem hier wohnenden, dem Trunke sehr ergebenen Schreiner zu Theil, als er plötzlich von der Arbeit weggeholt und in sämmtlichen Wirthschaften von Herne und Baukau als Trunkenbold vorgestellt wurde zu dem Zwecke, daß demselben keine Getränke mehr verabreicht werden dürfen.

Rheinprovinz.

Coblenz. Der Raubmörder Klaber, Soldat des 68. Regiments, der am Abend des 1. November einen Zimmermann tödtete, wurde in Luxemburg ergriffen.

Düren. Hier begoß sich ein 20jähriges Mädchen in der Philippstraße in einem Anfall von Wahnsinn sein Kleid mit Petroleum, zündete dasselbe an und erlitt einen qualvollen Tod.

Remagen. Hier ist im hohen Alter von 83 Jahren Frl. Elise Reichensperger gestorben. Nach dem Tode ihres Bruders August war sie die letzte Ueberlebende der Geschwister Reichensperger. Seit Jahren lebte sie als Pensionärin im hiesigen St. Anna-Kloster.

Uerdingen. Ein etwa 17 Jahre altes, ärmlich gekleidetes Mädchen machte hier den Versuch, sich von einer der Landungsbrücken in den Rhein zu stürzen. Es konnte aber noch rechtzeitig von einigen in der Nähe weilenden Brückenknechten gehindert werden, seinen Entschluß auszuführen. Es stellte sich heraus, daß die Bedauernswerthe aus Crefeld herübergekommen war, wo sie auf der Hubertusstraße wohnt. Heftig weinend gestand das arme Kind, daß es von seinem Vater häufig schwer mißhandelt würde, und jetzt habe er es sogar mit Todtschlag bedroht.

Provinz Hessen-Nassau.

Borken. Zu den Unterschlagungen des Kassirers Hahn der Borkener Spar- und Darlehenskasse ist weiter zu berichten, daß das hiesige Amtsgericht das Vermögen der sämmtlichen Vorstandsmitglieder der betreffenden Kasse mit Arrest belegt hat, um auf diese Weise eine Mitdeckung für die Unterschleife Hahn's zu gewinnen. Die unterschlagene Summe beträgt 400,000 Mark. Hahn befindet sich im Untersuchungsgefängniß in Marburg.

Frankfurt. Die hiesige Strafkammer verurtheilte wegen eines beleidigenden Artikels über die Directoren und ein Verwaltungsmitglied des hiesigen Zoologischen Gartens den Herausgeber der „Sonne", Müller-Herfurth, zu 3 Monaten Gefängniß und den verantwortlichen Redacteur der „Sonne", Nied, zu 150 M. Geldstrafe. — Dieser Tage stürzte im Hause Fischerstraße 36 ein 23jähriges Dienstmädchen beim Fensterputzen in den Vorgarten, fiel auf eine Steinplatte und blieb auf der Stelle todt.

Ziegenhain. Der Landrath Neuenroth in dem Dorfe Winterscheid hatte geschlachtet, und Abends gab es Wurstsuppe, zu der die Kinder armer Leute im Dorfe sich als „Wurstmännchen" verkleidet einfinden, um nach Volksgebrauch unter Singen und Sprücheherṡagen sich ihr Theil von der Suppe zu holen. Häufig wird diese Verkleidung auch dazu benutzt, als „Klowes" die Kinder zu ängstigen. So auch hier. Deshalb führte ein Junge ein Jagdgewehr, welches er heimlich aus dem Hause eines Schützen geholt hatte, mit sich, er wußte jedoch nicht, daß es geladen war. Neuenroth sagte nun den Jungen, die Wurstsuppe sei noch nicht fertig, sie sollten wiederkommen. Im Weggehen legte dann der Junge im Scherz auf Neuenroth an, ein Schuß krachte, und mit zerschmettertem Kopfe sank der Getroffene todt zu Boden.

Freie Städte.

Hamburg. Erschossen hat sich ein bekannter Sportsmann, der Fondsmakler L. in Harvestehude, der früher ein bedeutendes Vermögen besaß. Er war Besitzer eines berühmten Rennpferdes, welches auf den meisten deutschen Bahnen Sieger blieb und seinem Herrn viele Tausende einbrachte. Unglückliche Speculationen dürften die Ursache des Selbstmordes sein.

Oldenburg.

Dinklage. Infolge eines Sturmes wurde plötzlich die Längswand der neuerbauten und vor zwei Monaten fertiggestellten Tischlerei von B. Holthaus zu Dielhaus eingedrückt und im folgenden Moment stürzte das ganze Gebäude zusammen. Von den in dem Hause beschäftigten Personen waren sofort drei Mann todt. Sieben Personen wurden zum Theil schwer verletzt, mehrere trugen Arm- und Beinbrüche davon. Die übrigen Personen hatten zum größten Theil gleich beim Krachen des Gebäudes unter den im Bau befindlichen Maschinen Schutz gesucht und kamen mit dem Schrecken und einigen kleinen Verletzungen davon.

Braunschweig.

Braunschweig. Letzthin wurde in dem Dorfe Ostharingen der Hofbesitzer Fricke erhängt und seine Mutter erschlagen aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Doppel-Raubmord handelte. Dieser Tage wurde nun in Braunschweig ein der Morde dringend verdächtiges Ehepaar Oelmann, das aus Ostharingen stammt, verhaftet. Die Nummern der gestohlenen Werthpapiere führten auf die Spur der Thäter.

Thüringen.

Apolda. Einer der wohlhabendsten hiesigen Bürger, Fabrikant Karl Volkholz, Mitglied des Gemeinderaths, wurde unter dem Verdachte der Hehlerei verhaftet.

Coburg. Der Kaufmann Falck in Neustadt bei Coburg hatte sich mit einer Stahlfeder leicht verletzt und ist jetzt an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Wahrscheinlich hat getrocknete Tinte die Vergiftung veranlaßt.

Freienorla. Unlängst entstand in der Mahlmühle des Herrn Robert Hüniger Feuer, das sich rasch auf die Wirthschaftsgebäude des Genannten, das Gasthaus des Herrn Eberitsch und das Gehöft des Herrn Partschefeld ausbreitete und die Gebäude in Asche legte.

Gera. Der Landtag hat in Gemäßheit des Finanzausschuß-Antrages für den Neubau eines Gefangenenhauses in Hohenleuben die Summe von 41,000 M. bewilligt. — Der im Bau begriffene hiesige Schlacht- und Viehhof wird nach dem Gutachten der Sachverständigen im Ganzen 720,000 M. Kosten verursachen.

Sachsen.

Dresden. Eine gewaltige Bauthätigkeit hat in den letzten zehn Jahren in Sachsen geherrscht. Die Versicherungssumme der Gebäude, welche bekanntlich alle bei unserer Landesbrandkasse versichert sein müssen, betrug Ende 1884 rund 3007½ Millionen Mark; bis Ende 1894 jedoch hat sich die Versicherungssumme auf 4296½ Millionen Mark erhöht! Es war also ein Zuwachs um 1289 Millionen Mark durch die zehnjährige Bauthätigkeit eingetreten. Der größte Zuwachs an Gebäuden ist im Jahre 1890 zu verzeichnen gewesen. In diesem einen Jahre erhöhte sich die Versicherungssumme bei unserer Brandkasse um 176½ Millionen Mark.

Leipzig. Bei der Volkszählung am 2. Dezember d. J. hat sich für das gesammte Leipzig eine ortsanwesende Bevölkerung von 398,448 ergeben, und zwar setzt sich diese Zahl aus 194,520 männlichen und 203,928 Personen weiblichen Geschlechts zusammen. Das weibliche Geschlecht überwiegt also in Leipzig um 9408 Personen. Die ortsanwesende Leipziger Bevölkerung ist gegen die Zählung vom 1. Dezember 1890 um 41,326 Personen gestiegen.

Pirna. Aufsehen erregt in dieser Tage auf dem hiesigen Bahnhofe erfolgte Verhaftung des Schlossermeisters Steudtemann aus Copitz in dem Augenblicke, als derselbe mit dem Zuge von Dresden zurückkehrte. Derselbe ist beschuldigt, vor einigen Tagen aus einer Wohnung an der Langestraße in Pirna ein Sparkassenbuch mit 1400 Mark gestohlen und einen größeren Theil dieser Einlage abgehoben und in seinem Nutzen verbraucht zu haben. Um zu dem Sparkassenbuche zu gelangen, hat er vorher nicht weniger als vier Schlösser mittelst Nachschlüssel geöffnet.

Bielau. Von hier ist seit einigen Tagen der Lehrer Pause unter Hinterlassung bedeutender Schulden spurlos verschwunden.

Weida. In Staitz ereignete sich ein betrübender Unglücksfall. Der Veteran Eduard Heuschkel wurde von einer Nachbarsfrau ersucht, die Scheune zu durchsuchen, da sie Diebe darin vermuthete. H. war sofort bereit und erstieg den Boden, stürzte aber in Folge eines Fehltrittes herab und gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf. H., welcher 1870 — 71 bei Weißenburg, Wörth-Pfalzburg und Paris tapferer Mitkämpfer war, wird allgemein betrauert.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Nach der vorläufigen Zusammenstellung des Ergebnisses der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 beträgt die Einwohnerzahl der hiesigen Stadt 31,767 männliche und 32,171 weibliche Personen, zusammen 63,938 Personen. Am 1. Dezember 1890 betrug die Einwohnerzahl 27,493 männliche, 29,010 weibliche, zusammen 56,441 Personen. Hiernach ergibt sich innerhalb fünf Jahren ein Zuwachs von 4234 männlichen und 3161 weiblichen, zusammen 7495 Personen.

Friedberg. Bei dem Bahnbau Friedberg-Hungen ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei dem Abtragen eines Dammes in der Nähe des Bahnhofes lösten sich plötzlich 75 Kubikmeter Erde und begruben 20 Mann. Nach großer Anstrengung gelang es, die Leute sämmtlich wieder herauszugraben. Alle sind jedoch mehr oder minder schwer verletzt, vier Arbeiter haben so schwere Verletzungen erhalten, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Gießen. Commercienrath Heichelheim hat 20,000 Mark an die Veteranen der Stadt Gießen, die den französischen Krieg mitgemacht haben, gespendet.

Mainz. Die Geschworenen erklärten die Krankenwärterin Bertha Knatter, welche angeklagt war, auf ihren früheren Geliebten Theodor Helmert einen Mordversuch verübt zu haben, nichtschuldig, worauf das Gericht die Angeklagte freisprach.

Bayern.

Amberg. Das Schwurgericht verurtheilte den früheren Buchhalter Hermann der Schöpf'schen Maschinenfabrik in Regensburg wegen Brandstiftung und Unterschlagung zu 7 Jahren 1 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

Augsburg. Seit einigen Tagen ist der Viehhändler Levi mit Hinterlassung bedeutender Schulden verschwunden. Er befindet sich wegen eines Verbrechens wieder die Sittlichkeit in Untersuchung.

Bayreuth. In Gefrees ist die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Hoffritz niedergebrannt.

München. Der Münchener Magistrat genehmigte, um den Arbeitslosen möglichst Beschäftigung für die Winterzeit zu verschaffen, für die Ausdehnung des Wasserleitungswerkes über zwei Millionen Mark und für die sofortige Canalisirung der Claude-Lorrain-Straße 175,000 Mark. — Der Prinzregent von Bayern hat dem Präsidium des bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bundes 50,000 Mark überreichen lassen mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieser Summe zunächst für Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen und deren Hinterbliebenen zu verwenden seien. — Das Begnadigungsgesuch des praktischen Arztes Dr. Ketterl von München, der wegen Zweikampfes zu 9monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, von welcher er bereits vier Monate verbüßt hat, wurde abschlägig beschieden. Sein Gegner, Rechtsanwalt Bürk, welcher bei dem Duell schwer verwundet worden war, wurde nach drei Monaten begnadigt. — Kürzlich wurden in der Wohnung eines Briefträgers, der an selbstverschuldeter Entkräftung starb, 19,000 Mark in Pfandbriefen gefunden.

Treuchtlingen. Der Gütler Hussendörfer aus Schambach wurde dieser Tage wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß zu Eichstätt eingeliefert.

Würzburg. Der dieser Tage wegen Diebstahls zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilte Handwerksbursche Heinrich Weber hat neulich vor dem Untersuchungsrichter sich als Mörder des Schusters Christian Bögel in Erlenbach bekannt. Weber wurde seinerzeit im Besitze der Legitimationspapiere des Ermordeten betroffen.

Rheinpfalz.

Freinsheim. Letzthin feierten die Eheleute Vogt hier das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar, dem es vergönnt war, im 86. bezw. 84. Lebensjahre noch vollkommen rüstig im Kreise von Kindern, Enkeln und Urenkeln dieses Fest zu begehen, ist bis jetzt noch im Stande, seine landwirthschaftlichen Arbeiten zu verrichten.

Ludwigshafen. Der Hundehändler Frey, welcher, wie wir unseren Lesern seinerzeit berichteten, auf offener Straße seine Frau ermordete, wurde in der letzten Sitzung des Schwurgerichts zum Tode verurtheilt. — In der Anilinfabrik brach ein Holzgerüst, auf welches ein Kohlenwaggon zum Zweck des Entladens geschoben worden war, zusammen und riß drei Männer mit sich in die Tiefe. Zwei blieben wie durch ein Wunder unversehrt, ein dritter, Braun mit Namen, wurde zerquetscht und war sofort todt. Der Verletzte hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Württemberg.

Stuttgart. Bei den Gemeinderathwahlen siegte die Wahlliste der vereinigten Ordnungsparteien (deutsche Partei, Bürgerverein und Centrum) mit durchschnittlich 1000 Stimmen Mehrheit über die Liste der vereinigten Demokraten und Sozialdemokraten. Die beiden letzteren Parteien haben keinen einzigen Candidaten durchgebracht.

Ludwigsburg. Nach längerer Krankheit ist der Orgelbaumeister Fritz Walcker von hier im Alter von 68 Jahren gestorben. Derselbe war Theilhaber der hiesigen Orgelfabrik und bei Hoch und Nieder wegen seines edlen Charakters hochgeachtet und geehrt. — Das 2½ Jahre alte Töchterchen des Hafnermeisters Jaser hier fiel drei Stock hoch von der Plattform seines Wohnhauses in den Hof auf das Steinpflaster und war sofort eine Leiche.

Oberndorf a. N. Die türkische Gewehrlieferung wird nun in kurzer Zeit fertiggestellt sein. Sieben volle Jahre, mit kleinen Unterbrechungen, wurde daran gearbeitet, und ist dies die größte Lieferung, die je bei der Gewehrfabrik Mauser gemacht wurde. Doch sind gegenwärtig die Gewehrabsendungen nach Konstantinopel eingestellt. Es herrscht eine getheilte Ansicht hier über die Gründe dieser Stockung in der Ablieferung; theils die türkischen Unruhen, theils eine zu erwartende Geldsendung seien schuld daran. In den letzten Wochen mußten ca. 300 Arbeiter entlassen werden, denen in ungefähr 14 Tagen ein gleich starkes Arbeiterpersonal folgen wird. Es waren hier diesen Sommer und Anfangs Herbst gegen 2400 Arbeiter thätig, welche sich auf die Oberämter Oberndorf, Sulz und Rottweil in gleichem Verhältniß vertheilen. Nun aber wird die Arbeiterzahl eine immer kleinere, bis wieder eine neue Bestellung kommt.

Welzheim. Dieser Tage stürzte der Schuhmacher Kunz von Hagkling, Gemeinde Altersberg, in seiner Scheuer so unglücklich herab, daß er sofort todt war. Seinen hinterlassenen sieben Kindern wurde vor zwei Jahren auch die Mutter durch den Tod entrissen.

Baden.

Karlsruhe. Die Einwohnerzahl der hiesigen Stadt beläuft sich nach der vorläufigen Feststellung auf 83,899, darunter männlich 42,001, weiblich 41,898 Personen. Haushaltungen bestehen 17,059. Bei der Zählung 1890 betrug die Einwohnerzahl 73,684 und bei der Berufszählung im Juni d. J. 80,974. — Dieser Tage hat sich der Eisengießer Stefan, 44 Jahre alt, erschossen; ebenso der Hofkoch Becht, dessen Frau vor einigen Wochen erst gestorben ist; derselbe hinterläßt zwei Kinder. — Letzthin sprach ein fremder Mann in einem Bäckerladen um ein Almosen vor und wollte gegen Hinterlegung seiner Uhr einige Mark leihen. Da der Bäcker den Mann schon im letzten Jahre bei ähnlichen Manipulationen betroffen hatte, machte er ihm Vorhalte, worauf der Fremde das Weite suchte. Er begab sich durch den Hausflur in den Abort des vierten Stockwerks und stürzte sich, als die Polizei den Abort erbrach, durch das Fenster auf den Hof hinab, wo er todt liegen blieb. Die Person des Unglücklichen konnte nicht festgestellt werden.

Mannheim. Nach dem vorläufigen Ergebniß der Volkszählung am 2. d. Mts. hatte unsere Stadt 90,597 ortsanwesende Personen. Die Bevölkerung Mannheims betrug am 1. December 1890 79,058; demnach hat sich dieselbe in fünf Jahren um 11,539 Personen gleich 14,6 Procent vermehrt. Die Zunahme seit der am 14. Juni d. J. erfolgten Berufszählung beträgt 1415 Personen. — Verhaftet wurden unter dem Verdachte des Wuchers der Viehhändler Michael Beutinger und dessen Tochter. Beide stehen im Verdacht, einer Metzgerswittwe ein gerichtlich auf 3000 Mark taxirtes Grundstück um 200 Mark abgedrückt zu haben. Gleichzeitig soll damit ein Betrug und eine Urkundenfälschung verbunden sein.

Mosbach. Die Strafkammer verurtheilte den 17jährigen Doppelmörder Arnold von Walldürn zu 15 Jahren Gefängniß. (Arnold hat am 15. August den 51jährigen Landwirth Wilh. Mehl erschlagen und sodann den 16jährigen Dienstknecht Wilhelm Hilbert, der zufällig Zeuge des Mordes wurde, ebenfalls umgebracht).

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Bodenloser Leichtsinn hat einen jungen Wiener in den Tod getrieben. Der 28jährige ehemalige Hausbesitzer und Weinhändler J. Schlor hat 230,000 Gulden ererbt und diese bedeutende Summe innerhalb zwei Jahren durchgebracht. 1200 Gulden Ausgabe per Abend war zeitweilig seine gewöhnliche Ausgabe! Er gab oft in zwei bis drei Tagen bis 4500 Gulden aus. In einem einzigen Jahre verschleuderte er etwa 140,000 Gulden. Er endete nun dieser Tage durch Selbstmord. — Bei dem vom ersten Wiener Amateur-Schwimmclub im Dianabade veranstalteten Wettschwimmen gewann der bekannte deutsche Meisterschwimmer Herr Eugen Wolf aus Düsseldorf die Meisterschaft von Niederösterreich in großartigem Stile. Er schuf wieder einen neuen Record, indem er die 510 Meter lange Strecke in 8 Minuten 18 1⁄6 Sekunden durchschwamm. — In der Vorstadt Hernals hat der Kutscher Ludwig Eisner sein eigenes Kind erschlagen und sodann sich in selbstmörderischer Absicht schwere Verletzungen zugefügt. Er liegt auf den Tod darnieder.

Bozen. Der beim hiesigen Kreisgericht wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagte Bergführer Zachäus Gstrein, der im vorigen Sommer sich von dem Berliner Touristen Modl zu einer schwierigen Partie anwerben ließ, wobei der schwächliche und ungenügend ausgerüstete Modl den Tod fand, wurde freigesprochen.

Preßburg. Die 20jährige Gattin des Siebenbürgener Großgrundbesitzers Ludwig Konstaniel, eine geborene Baronin Banffy, Nichte des ungarischen Ministerpräsidenten, hat hier Selbstmord begangen, indem sie sich eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Die Gründe des Selbstmordes sind bis jetzt noch unbekannt.

Schweiz.

St. Gallen. Die 2400 Meter lange Telephonspannung Murg-Quinten über den Wallensee ist dem Sturm zum Opfer gefallen.

Schaffenhausen. Der Gr. Stadtrath beschloß den Ankauf des Gaswerks. Den Preis soll erforderlichenfalles ein Schiedsgericht festsetzen.

Schwyz. Zum Abt von Einsiedeln ist gewählt worden der 1855 geborene Dekan Columban Brugger von Basel.

Uri. Wirth Christen-Kesselbach zum „Bellevue" Andermatt, bekannt durch den Annoncenkrieg an der Teufelsbrücke, ist gestorben.

Waadt. Zwei Dienstmädchen des Herrn Dr. Verdez in Lausanne fand man eines Morgens todt in ihrer Kammer. Durch ein Loch in der Wand waren Gase aus dem Kamin eines Füllofens eingedrungen und hatten ihnen den Tod gebracht.

Zürich. Fräulein. Dr. Caroline Farmer hat ihren Proceß mit Oberrichter Wittelsbach nun auch vor dem Kassationsgericht verloren und muß ihre 7 Tage Gefängniß absitzen und alle Kosten tragen. Jetzt schwebt in gleicher Sache noch ein Civilproceß. — In Wädensweil am Züricher See ist die Treichler'sche Tuchfabrik ein Raub der Flammen geworden. Verschont blieben nur die Bureaux und das Kesselhaus mit der Dampfmaschine; doch sind die beiden Gebäude so vom Wasser mitgenommen, daß sie wahrscheinlich abgetragen werden müssen. Das Moliliar war zu 200,000 Fr. versichert.

— **Der Fleischlieferant** des siebenten Artillerie-Regiments in Rennes, Guilloret, hatte vor einigen Wochen eine schwindsüchtige Kuh gekauft und geschlachtet, obwohl ihm bemerklich gemacht wurde, daß das Fleisch nur gut für den Schindanger sei. Als die Polizei, bei der die Octroibeamten Anzeige machten, zur Haussuchung bei Guilloret schritt, fand sie noch den größten Theil des Thieres in einer Kammer vor. 92 Pfund waren schon der städtischen Kundschaft verkauft worden, und 37 Pfund hatte Guilloret in die Küchen der Artillerie-Kaserne geliefert. Das Fleisch war abgekratzt worden, um die Spuren der Tuberkeln zu vertilgen; doch fanden die Thierärzte zwischen den Rippen noch solche. Der Lieferant wurde von dem Zuchtpolizeigericht in Rennes zu einem Jahre Gefängniß und 100 Francs Strafe verurtheilt.

— **In dem Orte Wrzozy** in der Provinz Posen waren die Szafranski'schen Eheleute zur Arbeit gegangen und hatten ihre drei Kinder zusammen mit einem vierten, einer Arbeiterin gehörigen Kinde in der Stube eingeschlossen. Im Ofen brannte Feuer. Mit diesem muß sich eines der Kinder zu schaffen gemacht haben, denn die Nachbarn merkten bald darauf, daß Rauch aus dem Fenster drang. Nichts Gutes ahnend, brach man die Thür zur Stube auf und hier bot sich den Eintretenden ein schrecklicher Anblick dar. Sämmtliche vier Kinder waren todt, entweder erstickt oder verbrannt. Zwei Kinder lagen an der Thür, mit Brandwunden bedeckt, die beiden anderen in dem brennenden Bett. Nachdem man das Feuer gelöscht, hob man die beiden Kinder heraus; sie waren so entsetzlich zugerichtet, daß ihnen die verkohlten Glieder vom Leibe fielen.

— **Der Rabbiner Dr. Salomon Fuchs** in Kojetein hat sich in einen Brunnen gestürzt und darin den Tod gefunden. Dr. Fuchs, welcher 30 Jahre alt und ledig war, hat bereits vor längerer Zeit in Wien zweimal versucht, sich das Leben zu nehmen. Wie verlautet, litt er an der fixen Idee, daß er zu wenig leiste.

— **Eine Entführungsgeschichte** beschäftigt zur Zeit die Oeffentlichkeit in Bielefeld in hohem Maße. Vor etwa Jahresfrist hatte ein 18jähriges, hübsches junges Mädchen, die Tochter eines Gemüsehändlers J., die Bekanntschaft eines älteren, wohl Mitte der 30er Jahre stehenden, fein gekleideten Mannes gemacht, mit dem sie sich kürzlich verlobte. Nur hin und wieder weilte der Mann in Bielefeld. Auf sein wiederholtes Drängen sollte nun die Hochzeit sein, und zwar, wie der Bräutigam wünschte, in England. Mutter und Tochter willigten schließlich ein und man reiste gemeinsam nach England. Dort verstand der Mann es, die nichts Böses ahnende Schwiegermutter zu bewegen, die Heimreise nach Deutschland sofort und allein anzutreten. Eine Nachricht erhielten die Eltern nicht mehr, trotzdem der Mann versprochen hatte, sofort zu telegraphiren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das junge Mädchen einem Mädchenhändler in die Hände gerathen ist.

— **Gegen ein bekanntes** Mitglied der Lebewelt von Budapest, den jungen Bela von Latzko, wurde eine Strafanzeige wegen Wechselfälschung erstattet. Seit dem Tode seines Vaters, der Präsident verschiedener bedeutender Institute war, lebte der junge Mann auf sehr großem Fuße und versuchte es auch, in der Politik eine Rolle zu spielen. Vor einigen Wochen hatte seine Carriere ein plötzliches Ende genommen, indem das Amtsblatt ein Edict veröffentlichte, wonach er wegen Schwachsinnigkeit unter Curatel gesetzt wurde. Nachträglich stellte sich heraus, daß Bela von Latzko auf den Namen seiner Schwester, der Frau des Herrn Joseph Deutsch de Hatvan, Wechsel im Betrage von 38,000 Gulden gefälscht hat, und zwar noch in der Zeit vor seiner Entmündung. Die Untersuchung wird von der Staatsanwaltschaft geleitet.

— **In Singapore ist Ibrahim** zum Sultan des Staates und Territoriums von Johore gekrönt worden. Die Feierlichkeit wurde nach altem malayischen Ceremoniell vollzogen. Wie es das officielle Programm vorschrieb, wurde dem Sultan von „älteren Prinzessinnen des königlichen Hauses" öffentlich das Bad bereitet; der Pavillon, wo die Ceremonie vor sich ging, war jedoch nur theoretisch offen, in Wirklichkeit verschlossen ihn gelbe Seidenvorhänge. Sir Charles Mitchell, der Gouverneur der Straits Settlements, war mit den Chefs des Marine-, Kriegs- und Colonialamtes in Johore Bahru anwesend. Am Abend gab der Sultan ein Banket, wobei er sehr warm von seinem Wunsche sprach, in den Fußstapfen seines verstorbenen Vaters zu wandeln.

— **Von dem Custos des** Paulus-Museums in Worms wurde am Rhein ein Friedhof der jüngeren Steinzeit entdeckt und daraufhin wurden vom Alterthums-Vereine umfangreiche Ausgrabungen vorgenommen. Diese Ausgrabungen sind vom schönsten Erfolge begleitet. Bis jetzt sind nämlich bereits 40 unversehrte Gräber aufgedeckt und in denselben äußerst werthvolle Funde gemacht worden. Der Inhalt der Gräber besteht aus Steinwaffen und Steingeräthen der verschiedensten Art, sehr schön verzierten Gefäßen, Muschelschmuck und Ringen (namentlich Armringen) aus Braunkohle. Da sich nicht die geringste Spur irgend eines Metalles vorfindet, so steht fest, daß diese Gräber der reinen Steinzeit (der neolithischen Periode) angehören, welche sicher bis in das dritte Jahrtausend vor Christus zurückreicht.

— **Eine höchst sonderbare** Geschichte wird aus Monte Carlo berichtet. Zwei Mitglieder der Londoner Effecten-Börse, Frank Gardner und Woolf Joel, hatten eine Wette auf 100 Pfund Sterling ausgetragen, die demjenigen von Beiden zufallen sollten, der am schnellsten die Strecke von La Turbie bis Nizza marschirend zurücklegen könne. Hieran war die Bedingung geknüpft, daß der Gewinner die 2500 Francs sofort in einem Satze beim Roulette auf Roth stellen solle. Joel, welcher Nizza um 7 Minuten früher als sein Gegner erreichte, fuhr nach Monte Carlo, machte zwölf auf einander folgende Einsätze, von welchen ein jeder traf, und stand nach halbstündigem Spiele mit einem Gewinne von 580,000 Francs vom grünen Tische auf. Er verließ Monte Carlo und Nizza sofort und kehrte über Paris nach London zurück.

— **In der letzten Zeit nehmen** in Petersburg die ansteckenden und epidemischen Krankheiten so sehr überhand, daß die Krankenhäuser nicht mehr im Stande sind, alle sich meldenden Kranken aufzunehmen. Zur Zeit sind in den öffentlichen städtischen Krankenhäusern bereits 1200 Kranke mehr untergebracht, als in denselben Betten vorgesehen sind. Es ist bereits in der Sadowaja ein zeitweiliges Krankenhaus eingerichtet worden und ein weiteres soll demnächst im Hause Alafusow eröffnet werden. Ueberdies hat der Kriegsminister der Stadtverwaltung einen Theil des Nikolaus-Militärspitals zur Aufnahme von Civilpersonen zur Verfügung gestellt.

— **Verstorben ist kürzlich** nach schweren Leiden an Diphtheritis der 35jährige Aufseher Augustin in Berlin. Die Veranlassung zu dem Tode des Mannes war ein Kuß. Die siebenjährige Tochter Augustins war der schrecklichen Seuche erlegen, und der unglückliche Vater stand am Sterbelager des geliebten Kindes, als die kleine Leiche eingesargt wurde. Als der Deckel des Sarges geschlossen werden sollte, küßte Augustin die Todte noch einmal auf den Mund. Aber schon nach wenigen Stunden erkrankte er gleichfalls an Diphtheritis, und nach acht Tagen folgte der Vater dem vorausgegangenen Kinde in das Grab.